

und hochwichtige und undurchsichtige Dispositionen getroffen hat, macht er einen Rundgang durch sämtliche Abteilungen und stört die Angestellten bei der Arbeit. Meistens so nach dem Frühstück; denn da Herr Langhammer zur Korpulenz neigt, ist das in gesundheitlicher Beziehung zweckmäßig. —

Da sind zuerst die Bureaus. — Sie wissen schon, solch Aquarium mit mandmal ganz niedlichen Mädels drin. — Dort ist Fräulein Erna Müller die Seele vons Janze, Abteilungsleiterin sagt man ja wohl. Nein wirklich, sie ist

ein Grundpfeiler der Firma, seit 27 Jahren im Haus. Sonst nie in die glückliche Lage gekommen, verführt zu werden, konnte sie die Schwankungen der erotischen Geschmacksrichtung an den Produkten der Firma verfolgen. Sie war schon da, als die großen, weißen, gepluderten, mit

Kringelspitzchen besetzten Unaussprechlichen der Damenwelt „dernier cri“ waren. Verfolgte dann diese Welle über offene, geschlossene — mit Bändchenverschluß — mit Klappenverschluß, usw., usw., bis zu den seidigen Schlüpferchen, wie sie heute in den entzückendsten Farben schillern. — Aber schließlich und letzten Endes — damals wie heute — der Gehalt macht's. Und wie sie damals mit 16 die Locken des jungen Chefs „süß“ gefunden hat, findet sie heute mit 45 seine Genickfalten süß. Und wenn Herr Langhammer an ihr „vorbeigegangen“ ist, so seufzt sie eben immer



Die Abteilungsleiterin: „Huch Gott! Er ist doch süß!“ —

Die Stenotypistin:

„— Kann mir janich imponieren! — —“



R. KONHARDT
31 -